

Heimlicher Liebe Pein (Chorversion)

Volkslied - Text aus "Des Knaben Wunderhorn" (v. Arnim / Brentano)

ersch. als No. 130 in "Sammlung von Volksgesängen

für den gemischten Chor" (Ignaz Heim [1868]) - komp. 1820 (Op. 12)

bearb.: Jakob-Michael Schmid (* 1951) - 5. Strophe ergänzt

Carl Maria von Weber (* 1786; † 1826)

Strophen 1-3

ehr langsam (♩ = 48)

Sopran

1. Mein Schatz, — der ist auf die Wan - der - schaft hin, ich
2. Als ich mit mei - nem Schatz in die Kir - che wollt' geh'n, viel
3. Die Dis - teln und die Dor - nen, die ste - chen so sehr, die

Alt

1. Mein Schatz, — der ist auf die Wan - der - schaft hin, ich
2. Als ich mit mei - nem Schatz in die Kir - che wollt' geh'n, viel
3. Die Dis - teln und die Dor - nen, die ste - chen so sehr, die

Tenor

1. Mein Schatz, — der ist auf die Wan - der - schaft hin, ich
2. Als ich mit mei - nem Schatz in die Kir - che wollt' geh'n, viel
3. Die Dis - teln und die Dor - nen, die ste - chen so sehr, die

Bass

1. Mein Schatz, — der ist auf die Wan - der - schaft hin, ich
2. Als ich mit mei - nem Schatz in die Kir - che wollt' geh'n, viel
3. Die Dis - teln und die Dor - nen, die ste - chen so sehr, die

musicalion
klicken für mehr

S.

weiß a - ber nicht, was ich so trau - rig bin, viel - leicht ist er tot und
fal - sche, fal - sche Zun - gen an der Tü - re steh'n; die Ei - ne red't dies, die
fal - schen, fal - schen Zun - gen a - ber noch viel mehr; kein Feu - er auf Erd', das

A.

weiß a - ber nicht, was ich so trau - rig bin, viel - leicht ist er tot und
fal - sche, fal - sche Zun - gen an der Tü - re steh'n; die Ei - ne red't dies, die
fal - schen, fal - schen Zun - gen a - ber noch viel mehr; kein Feu - er auf Erd', das

T.

weiß a - ber nicht, was ich so trau - rig bin, viel - leicht ist er tot und
fal - sche, fal - sche Zun - gen an der Tü - re steh'n; die Ei - ne red't dies, die
fal - schen, fal - schen Zun - gen a - ber noch viel mehr; kein Feu - er auf Erd', das

B.

weiß a - ber nicht, was ich so trau - rig bin, viel - leicht ist er tot und
fal - sche, fal - sche Zun - gen an der Tü - re steh'n; die Ei - ne red't dies, die
fal - schen, fal - schen Zun - gen a - ber noch viel mehr; kein Feu - er auf Erd', das

6

S. liegt in gu - ter Ruh', d'rum bring ich mei - ne Zeit so trau - rig zu.
 And' - re re - det das, das mach - te mir gar oft die Äug - lein naß.
 bren - net al - so heiß, als heim - lich stil - le Lieb' die nie - mand weiß.

A. liegt in gu - ter Ruh', d'rum bring ich mei - ne Zeit so trau - rig zu.
 And' - re re - det das, das mach - te mir gar oft die Äug - lein naß.
 bren - net al - so heiß, als heim - lich stil - le Lieb' die nie - mand weiß.

T. liegt in gu - ter Ruh', d'rum bring ich mei - ne Zeit so trau - rig zu.
 And' - re re - det das, das mach - te mir gar oft die Äug - lein naß.
 bren - net al - so heiß, als heim - lich stil - le Lieb' die nie - mand weiß.

B. liegt in gu - ter Ruh', d'rum bring ich mei - ne Zeit so trau - rig zu.
 And' - re re - det das, das mach - te mir gar oft die Äug - lein naß.
 bren - net al - so heiß, als heim - lich stil - le Lieb' die nie - mand weiß.



musicalion

klicken für mehr

Strophen 4-5

Sehr langsam (♩ = 48)

S. *mf*
 4. Ach, herz - lieb - ster Schatz und bit - te dich noch eins: du
 5. Ach Gott, was hat mein Va - ter und Mut - ter ge - tan: sie

A. *mf*
 4. Ach, herz - lieb - ster Schatz und bit - te dich noch eins: du
 5. Ach Gott, was hat mein Va - ter und Mut - ter ge - tan: sie

T. *mf*
 4. Ach, herz - lieb - ster Schatz und bit - te dich noch eins: du
 5. Ach Gott, was hat mein Va - ter und Mut - ter ge - tan: sie

B. *mf*
 4. Ach, herz - lieb - ster Schatz und bit - te dich noch eins: du
 5. Ach Gott, was hat mein Va - ter und Mut - ter ge - tan: sie

3

S. *p*
 wol - lest auch bei mei - nem Be - gräb - nis sein; bei mei - nem Ge - leit in's
 ha - ben mich ge - zwun - gen zu ein'm ehr - li - chen Mann, zu ei - nem Mann, den

A. *p*
 wol - lest auch bei mei - nem Be - gräb - nis sein; bei mei - nem Ge - leit in's
 ha - ben mich ge - zwun - gen zu ein'm ehr - li - chen Mann, zu ei - nem Mann, den

T. *p*
 wol - lest auch bei mei - nem Be - gräb - nis sein; bei mei - nem Ge - leit in's
 ha - ben mich ge - zwun - gen zu ein'm ehr - li - chen Mann, zu ei - nem Mann, den

B. *p*
 wol - lest auch bei mei - nem Be - gräb - nis sein; bei mei - nem Ge - leit in's
 ha - ben mich ge - zwun - gen zu ein'm ehr - li - chen Mann, zu ei - nem Mann, den

musicalion

klicken für mehr

6

S.
 küh - le, küh - le Grab, der - weil ich dich so treu ge - lie - bet hab'.
 ich gar nicht ge - liebt; das macht mir ja mein Her - ze so be - trübt.

A.
 küh - le, küh - le Grab, der - weil ich dich so treu ge - lie - bet hab'.
 ich gar nicht ge - liebt; das macht mir ja mein Her - ze so be - trübt.

T.
 küh - le, küh - le Grab, der - weil ich dich so treu ge - lie - bet hab'.
 ich gar nicht ge - liebt; das macht mir ja mein Her - ze so be - trübt.

B.
 küh - le, küh - le Grab, der - weil ich dich so treu ge - lie - bet hab'.
 ich gar nicht ge - liebt; das macht mir ja mein Her - ze so be - trübt.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Heimlicher Liebe Pein \(Chorversion\)](#)

Komponist: [Carl Maria von Weber](#)

Epoche: Romantik

Thema: Liebe

Reihe/Zyklus: Chorlieder

Schwierigkeit: Leicht

Instrumentierung Gruppe: Gemischter Chor a cappella

Arrangement: Chor>SATB

Instrumentierung: Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(1), Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (1), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1), Gesang Chor>Tenor-Stimmen = T(1)

4-stimmiger Chorsatz; Volkslied nach einem Text aus "Des Knaben Wunderhorn" (Achim von Arnim / Clemens Brentano); ersch. als No. 130 in "Sammlung von Volksgesängen für den gemischten Chor" (Ignaz Heim [1868]) - komp. 1820 (Op. 12). Die (ursprünglich nicht enthaltene) fünfte Strophe wurde in die Partitur eingearbeitet.